Das Sechste Capitel.

Was bey Machung der Mundstuck wol in Acht zu nehmen ist.

A Alle Thail an dem Mundstuck sollen glatt / nit scharpff / ein halber Thail desselben gleich also gestalt / von Läng / Dicke vnnd Grösse / als der ander / gering vnd von gutem Eisen / vnnd der Nothdurfft nach starck gemacht werden / Insonderheit die Stänglein / daran die Waltzen vmbgehen / Der Boden außwendig an den Holbissen soll nit braiter gemacht werden / auffs gröste / als bey Num. 46. verzaichnet / dann sonst treibt er die Lefftzen herauß / zwischen die Stangen vnd Häcklein / deß Kinnraiffs / also / daß sie ein Wulst machen / vnd allda geklembt werden / oder spreitzet die Lefftzen so weit von einander / welches alßdann verursacht / daß man das Mundstuck vnd Hacken Zähn im zugethanen Maul sihet / mit grosser Vnzier deß Pferds.

Nota.

Die Holbiß müssen was weiter gemacht werden / als man sonst einem Pferdt das Mundstuck pflegt zu machen / Die Kappen Mundstuck vnnd Kugeln / Glocken : vnnd Biern Waltzen / müssen klain oder groß gemacht werden / nach der Grösse deß Mauls / je kürtzer die Glocken vnnd Biern Waltzen seyn / vnd je mehr Platz zwischen jhnen vnd den Stangen gelassen wird / je kleiner muß der Boden derselben gemacht werden / wie bey Num: 28. mit G. die kleinen / vnd Num: 5. bey G. die grössern bezaichnet / zu sehen / Die Rädlein müssen nit dünner / (dann sie verletzen die Bühler) oder höher / (dann sie verletzen den Gaumen) gemacht werden / als Num: 26. vnd 47. außweist / Alle die jenigen Waltzen welche man zu dergleichen Galgen wie Num: 35. vnd 42. zu sehen / brauchen wil / vnd an die Galgen müssen angelötet werden / die müssen also / wie Num. 52. bey B. zu sehen / außgefeilt werden / damit sie gar eben an den Galgen sich fügen / wie Num: 42. bey E. vnd L. vnd Num: 52. bey C. zu sehen.

B Das Mundstuck Num : 47. ist weitter als ordinari seyn soll / gemacht worden / weil es sein Würckung aussen an den Bühlern gar auff dem Zahnfleisch thun solle / wie im 20. Cap: bey D. vermeld / ist allein in eusserister Noth zu gebrauchen. Wann man dergleichen offene Mundstuck macht / wie Num: 31. 34. 42. zu sehen / so soll es an dem Orth wie Num: 34. mit E. verzaichnet ist / ein wenig einwärts gefeilt seyn / Es solle auch der Galgen abgesetzt vnd weitter seyn / vnden wie neben Num: 41. vnnd in 42. bey L. zu sehen / damit (wann der Sporer das Stänglein F. wie bey Num: 34. zu sehen / verniettet / auff daß die Waltzen nit herab fallen könne) er die Nietten nit so weit herauß vor die Waltzen / dörffe vorgehen lassen / wie Num: 34. vnd 42. mit E. bezaichneter zu sehen.

C Wenn man dergleichen offene Mundstuck machet / wie Num. 31. 32. vnnd 34. zu sehen / so soll man die obern Stänglein C. an das Thail K. anschmiden / so hoch man kan / oder ein wenig vbersich biegen / wie C. Num: 32. vnnd 37. außweist / damit die vndern Stänglein D. bey Num: 34. auch desto höcher an K. angeschmi-

 det

det werden können/ Es sollen auch keine Ringlein an das ober Stänglein C. gemacht werden / oberhalb der Waltzen / an dem jenigen Ort / wo die Waltzen nahend zu dem Stänglein C. kommen / damit sie nit verhindern/ daß die Waltzen nit vmbgehen können / vnnd damit also die Waltzen desto höher vbersich zu dem obern Stänglein können gemacht werden / Wenn man Biern: Glocken: oder Kugel Waltzen an dergleichen Mundstuck machet/ so bleibet zwischen den Stänglein C. vnnd zwischen den Waltzen ein leerer Blatz / wie D. bey Num: 31. vnnd 36. außweiset / in welchem/ wenn er weit wäre/ sich deß Pferds Zunge leichtlich klemmen möchte / Dahero muß solcher leerer Blatz etwas außgefüllt werden / solches kan beschehen / wenn man Ringlein dahin machen läst / wie Num. 32. 36. bey E. gedüpffter zu sehen/ damit aber die Ringlein nit hervor oberhalb der Waltzen Rucken / vnd also verhindern/ daß die Waltzen nit vmbgehen können / so solle ein Absatz an das Stänglein C. gemacht werden / welcher sie an jhrem Ort verbleiben machet / wie Num: 32. bey X. vnd Num. 36. bey E. zusehen.

Das Siebende Capitel.

Wie man erfahren kan/ von was vor Stücken / als Waltzen/ Galgen / Oeffnungen / Spiel / rc. das Mundstuck soll zusammen gemacht werden.

DAch dem man fleissig gemerckt hat / die Maß oder Weise deß Mundstucks/ so wol auch oberzehlte Mängel deß Pferds an der Gestalt / an dem Maul/ vnd an der Natur/ so soll man suchen vnder jeder Rubricken/ was man vor Stuck deß Mundstucks/ alßdañ seyn/ Waltzen/ Oeffnung/ Mittelstuck/ rc. zu Vermitlung jedes Mängels deß Mauls/ gebrauchen solle/ aller massen folgende drey Exempel mit mehrerm erklären.

Das Erst Exempel.

MAn wil ein Pferdt zaumen/ das/ gesetzt/ folgende Mängel habe. Als 1. Es ist Blathüfig. 2. Hat ein kurtzen vnd dicken Halß. 3. Ein seicht oder wenig gespaltenes Maul. 4. Dicke verwimmerte Lefftzen. 5. Gute Bühler. 6. Ein dicke Zung. 7. Streckt das Maul vorwärts auß. 8. Dringt auff die Hand.

I. Was den ersten gesetzten Mängel antrifft / Nemblich / wann ein Pferdt Blathüfig ist / so folgt gemeinglich/ daß es auß Vrsach solcher Mattigkeit vnd Wehetag der Schenckel / sich in Zaum legt / oder den Halß strecket / oder nider mit dem Kopff gehet / wie Fol. 1. bey den Mängeln der Gestalt angezaigt ist / Daher muß einer nit gedencken / daß er dem Pferdt solche Mängel/ welche das Blathüfig seyn/ vervrsacht/ mit dem Zaumen nehmen kan / biß durch Hülff eines guten Schmidts / dem Mangel der Füß geholffen wird.

II. Ein